



Landeshauptstadt
München
Kreisverwaltungsreferat
Hauptabteilung IV Branddirektion
Stab - Grundsatzfragen,
Steuerungsunterstützung
GS 3 - Pressestelle

Feuerwehr / Notarzt Pressebericht

An der Hauptfeuerwache 8
80331 München
bfm.pressestelle@ems.muenchen.de
www.feuerwehr.muenchen.de

Dienstag, 3. Januar 2006

Seitenzahl einschl. dieser Seite 3

Ihre Ansprechpartner heute:

07:00 - 22:00 Uhr **Karl Pieterrek**
 Peter Lunak

Telefon: **(0 89) 23 53 - 31 88**

Fax: **(0 89) 23 53 - 31 89**

Bei besonderen Ereignissen werden Sie über Cityruf benachrichtigt.

Inhalt:

- 1. Küchenbrand in Harlaching**
- 2. Überlandhilfe in Bad Reichenhall**



1. Küchenbrand in Harlaching

Montag, 2. Januar 2006; 17:28 Uhr; Autharistraße

Aus noch unbekannter Ursache brannte eine Küche im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses in Harlaching komplett aus.

Noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr hatte die 65-jährige Wohnungsinhaberin und ihr 30-jähriger Sohn versucht das Feuer mit einem Handfeuerlöscher zu löschen.

Bei dieser Aktion erlitten beide eine Rauchgasvergiftung und mussten nach einer Erstversorgung durch den Rettungsdienst in eine Münchner Klinik transportiert werden.

Feuerwehrlaute von der Hauptfeuerwache löschten den Brand und entrauchten die Wohnung mit einem Hochleistungslüfter.

Wegen der starken Rauchentwicklung musste eine darüber liegende Wohnung gewaltsam geöffnet werden, sie wurde leer vorgefunden.

Durch die starke Verrußung dürfte sich der Schaden auf ca. 80.000 Euro belaufen.

An der Einsatzstelle hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

(lu)



2. Überlandhilfe in Bad Reichenhall

Montag, 2. Januar 2006; 19:01 Uhr; Bad Reichenhall

Auf Anforderung der örtlichen Einsatzleitung wurde die Münchner Berufsfeuerwehr um Unterstützung in Bad Reichenhall gebeten. Entsandt wurden fünf Fahrzeuge, der Direktionsdienst, ein Großraum-Rettungswagen, die Hubrettungsbühne, ein Hilfeleistungs-Löschfahrzeug und ein Gerätewagen mit insgesamt 15 Einsatzkräften. Diese trafen um 21:15 Uhr an der eingestürzten Eishalle ein.

Der Direktionsdienst, Herr Brandoberrat Christoph Altheim, ein Bauingenieur konnte die örtliche Einsatzleitung mit fachlicher Beratung unterstützen. Um den Rettungsmannschaften ein sicheres Vorgehen zu den noch eingeklemmten, schwerverletzten Verschütteten zu ermöglichen, befestigten Münchner Feuerwehrleute unter anderem Anschlagmittel an der einsturzgefährdeten Dachkonstruktion. Mit insgesamt drei Kränen wurde das Dach stabilisiert. Die Hubrettungsbühne sollte ursprünglich als Kanzel zur Einweisung und Lenkung der vor Ort befindlichen Kräne dienen, brauchte jedoch auf Grund der gemeinsamen erarbeiteten neuen Einsatzplanung zur Tragwerk-Sicherung nicht eingesetzt werden.

Gegen 01:30 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nicht mehr benötigt und rückte ab, ließ jedoch eine Spezialsäge zum Trennen eingestürzter Bauteile für die Reichenhaller Einsatzkräfte vor Ort.

(lu)

